

## Schwester Annegrete Hintz verstorben

Lüdenscheid – Trauer in der Kreuzkirchengemeinde nur wenige Wochen nach dem langjährigen Pfarrer Ingfried Woyke ist mit Annegret Hintz ein weiterer Mensch gestorben, der über Jahrzehnte das Gemeindeleben prägte. „Schwanne“, wie sie liebevoll genannt wurde, erlag im Alter von 84 Jahren ihrer langen Krankheit.

1964 war sie als Gemeindegeweschwester in die wachsende Kreuzkirchengemeinde gekommen. Gebürtig aus Norddeutschland hatte sie in Hamburg, wo sie eine Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte, zum christlichen Glauben gefunden. Ihr Aufgabengebiet am Honsel war die Familienhilfe.

Aber schnell engagierte sie sich darüber hinaus ehrenamtlich für die Kinder- und Jugendarbeit und wirkte unter anderem bei den von Ingfried Woyke initiierten Kindergottesdiensten oder den Jugendbibeltagen mit, die viele Teilnehmer lockten. Wichtiges Anliegen war es ihr stets, Menschen in Not zu helfen, nicht nur innerhalb der Gemeinde. Der Lima-Basar geht mit auf ihre Initiative zurück – 2002 war sie bei der Hilfsaktion nach den Überschwemmungen in Lorenzkirch dabei.



**Annegrete Hintz  
ist verstorben.**

Auch von vielen persönlichen und gesundheitlichen Rückschlägen ließ sich Annegrete Hintz nie unterkriegen und stellte ihr Engagement für andere in den Fokus. „Die Schwanne ist ein Stehaufmännchen“, diesen Satz habe man oft in der Kreuzkirche gehört, erinnert sich der ehemalige Gemeindepfarrer Hans-Georg Ahl. Bis zuletzt nahm sie, soweit es ihr möglich war, am Gemeindeleben teil und engagierte sich für ihre Mitbewohner im Amalie-Sieevking-Haus. Dort lebte sie in den letzten rund drei Jahren – immer noch mitten in der Kreuzkirchengemeinde.

Gemäß der aktuellen Situation wird die Beerdigung im allerengsten Kreis stattfinden. Eine größere Abschiedsfeier der Gemeinde soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

**BETTINA GÖRLITZER**